

Laibacher Zeitung

Nr. 78.

Laibacher
 Zeitung
 1834

Dienstag

den 30. September

1834.

Inland.

Ueber den der hohen Hofbehörde vorgelegten Impfungsausweis vom Jahre 1833 sind nach Würdigung des daraus sich darstellenden Resultates den nachbenannten Impffärzten die allerhöchst bewilligten Impfspreise für das gedachte Jahr zuerkannt, und verabfolgt worden, nämlich:

Dem Adalbert Mörstädt, gewesenen Kreiswundarzte zu Neustadt, und dermaligen Kreiswundarzte im Elbogner Kreise in Böhmen, der erste Preis mit . . . 150 fl.

Dem Johann Germounig, Kreiswundarzte zu Klagenfurt, der zweite Preis mit . . . 100 „

Dem Franz Steiner, Bezirkswundarzte zu Senoschitz im Adelsberger Kreise, der dritte Preis mit . . . 50 „

Nebst diesen mit Impfspreisen belohnten Individuen haben sich aber noch auch nachstehende Impffärzte, hinsichtlich der Anzahl der von ihnen im Jahre 1833 mit gutem Erfolge geimpften Kinder einer besondern Anerkennung und öffentlichen Belobung würdig gemacht, und zwar:

Aus dem Laibacher Kreise:

1) Jacob Hotschevar, Bezirkswundarzte im Bezirke Umgebung von Laibach.

2) Anton Gerbez, Bezirkswundarzte von Lack.

Aus dem Neustädter Kreise:

1) Matthäus Kuscher, Bezirkswundarzte von Neudegg.

2) Anton Schugel, Bezirkswundarzte von Krupp.

3) Anton Schweiger, Bezirkswundarzte zu Weixelberg.

Aus dem Adelsberger Kreise:

1) Franz Mayer, Bezirkswundarzte von Freudenthal.

2) Johann Pousche, Bezirkswundarzte von Haasberg.

3) Thomas Skoppar, Bezirkswundarzte von Jozia.

4) Joseph Wolf, Bezirkswundarzte zu Wipbach.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach am 6. September 1834.

Verlautbarung.

Von Seite des k. k. Militär-Commando in Krain, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die in diesem Jahre im Bade zu Teplitz bei Neustadt befindlich gewesene franke Militär-Mannschaft zur Verbesserung ihrer Subsistenz von nachbenannten menschenfreundlich und patriotisch Gesinnten, als:

Wein österr. Masserei Eimer Maß.

Herr Franz Germ von Neustadt . . . 2 —

Fürstl. Auerspergische Güter-Inspection

Uindö . . . 5 —

Herr Kaufmann Kroschowitz in Laibach

7 fl. zum Einkauf . . . 2 20

„ Zeambar, Inhaber der Herrschaft

Klingensfeld . . . 4 35

„ Rudesch, Inhaber der Herrschaft Gäu-

stenberg . . . 3 30

„ Domprobst Albrecht zu Neustadt . 3 30

„ Deckant Stroben von Haselbach, 4 fl.

dafür gekauft . . . 1 20

Wein österr. Masserei Eimer Maß.

Herr Graf v. Uersperg zu Thurnamhart	5	—
„ Baron Upfalter zu Krupp . . .	5	—
Ein unbekannt seyn Wollender von Treffen	5	—
Herr Baron Mandel, Herrschaftsinhaber von Rassenfuß,	6	—
„ Pfarrer Rack von St. Barthelma . . .	2	20
„ v. Tichtenau von Neustadt	2	—
„ v. Tichtenau, Postmeister von Neustadt	1	16
„ Smole, Herrschaftsinhaber von Stauden	2	—
„ Pfarrer Schager von Semitsch . . .	—	30
Ein Unbekannter	—	30

sohin im Ganzen . . . 53 31

sind geschenkt, und welche nach ärztlicher Anordnung an die Bade-Mannschaft vom Feldweibel abwärts vertheilt wurden.

Indem das Militär-Commando die patriotische Gesinnung zur höheren Kenntniß bringt, findet es sich verpflichtet, den edelmüthigen Gebern im Namen des hohen k. k. k. innerösterreichischen General-Commando den innigen Dank öffentlich abzustatten.

U i e n .

Se. k. k. Majestät haben mittelst eines an den Hofkriegsraths-Präsidenten, Generalen der Cavallerie, Ignaz Grafen v. Hardegg, erlassenen Allerhöchsten Cabinetts-Schreibens von Brünn am 15. September d. J., Höchstsehn geheimen Rath, Feldmarschall-Lieutenant und commandierenden General in Mähren und Schlesien, Alloys Grafen v. Mazzuchelli, zum General-Feldzeugmeister allergnädigst zu ernennen geruhet.

Ihre Majestät die Königin von Ungern haben dem Obersten Kanzler, Grafen v. Mittrowsky, Zweitausend Gulden C.M. zur Vertheilung unter die Verunglückten in Wiener-Neustadt zustellen lassen.

M ä h r e n .

Ihre k. k. Majestäten langten am 19. Sept. um 1 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn in Olmütz an, wo Allerhöchstselben Ihr Absteig-Quartier in der fürstbischöflichen Residenz zu nehmen geruhten.

Längs der Straße von Brünn nach Olmütz waren an den Gränzen der verschiedenen Herrschaftsgebiete zierliche Triumphbogen, mit sinnreichen Aufschriften versehen, errichtet worden, an denen Ihre Majestäten von den Herrschaftsbesizern, deren Beamten und zahlreich zugeströmten Unterthanen mit

freudigem „Lebehoch!“ und dem Jubelgesang der Volkshymne empfangen wurden. (W. Z.)

Die Brünner Zeitung meldet aus Olmütz vom 20. September: »Heute ist das k. k. Infanterieregiment Prinz Emil in vollkommener Parade ausgerückt und wurde von Sr. k. k. Majestät in Augenschein genommen. Ihre Majestät die Kaiserin geruhte gleichfalls den militärischen Waffenübungen dieses Regiments beizuwohnen. Sodann verfügten sich Se. Majestät in Begleitung des Festungscommandanten Freiherrn von Lauer in die Außenwerke der Festung und besichtigten so-
die begonnenen als auch bewerkstelligten Bau-

Festung. Ihre Majestät die Kaiserin beglückten gegen Mittag das hiesige Ursulinerkloster mit Allerhöchstseiner Gegenwart und auch hier erfreute sich alles über die herablassende Guld und Milde Ihrer Majestät. Nach Beendigung der Mittagstafel geruhten Se. Majestät die Aufwartung der sämtlich hier anwesenden Civilautoritäten, so wie der Deputation der schlesischen H. Stände allergnädigst zu genehmigen. Die übrige Zeit widmete Se. Majestät den Staatsgeschäften. Um halb 7 Uhr besuchten Ihre k. k. Majestäten das Schauspielhaus, bei welchem das hiesige bewaffnete Bürgercorps Ehrenwache hielt und der Magistrat zum Empfang Ihrer Majestäten aufgestellt war, und wurden daselbst mit lautem Jubelruf empfangen. Nach Beendigung des Schauspiels war die Stadt auf das Glänzendste erleuchtet — herrliche Inschriften, Girandolen, Blumenguirlanden, Festons, bunte farbige Fahnen aus allen Fenstern und zierlich geformte Draperien gaben der Stadt ein wahrhaft zauberisches Ansehen. Umringt von einer froh bewegten Menge, durchfuhren Ihre Majestäten die hellerleuchteten Straßen der Stadt, und Tausende von Menschen riefen ihr herzlichstes Vivat Allerhöchstselben entgegen.« (Oest. B.)

S p a n i e n .

Der Messager des Chambres vom 14. d. M. enthält folgende Nachrichten aus Spanien: »Das spanische Ministerium hat, wenn man Gerüchten, die sich gestern verbreitet haben, Glauben beimessen darf, neue Niederlagen erlitten. Es soll ein Courier aus Madrid vom 8. eingetroffen sein und die Nachricht mitgebracht haben, daß die Opposition in der Procuradoreskammer neuerdings zwei Artikel der bekannten Erklärung der Rechte gegen den Widerstand der Minister durchgesetzt habe. — Einige glaubten, daß eine Modification des Mi-

nisteriums die Folge hiervon seyn dürfte und daß Hr. Martinez de la Rosa nebst seinen gemäßigteren Kollegen austreten werde; andere behaupten, daß die Königin Christine die französische Intervention gegen den gewaltsamen Einbruch des revolutionären Geistes, der für sie noch drohender ist als Don Carlos, begehren wolle. — Diese verschiedenen Gerüchte haben ein Fallen der Fonds an der Pariser Börse bewirkt. — Der Temps vom 14. spricht mit noch größerer Bestimmtheit von einer Ministerialveränderung in Madrid: „Ein gestern Nachmittag eingetroffener Courier hat einem hiesigen Wechselhause Nachrichten aus Madrid bis zum 8. Abends gebracht. Sie melden, wie man versichert, daß an diesem Tage Hr. Martinez de la Rosa seine Entlassung eingereicht habe und daß alle übrigen Mitglieder des Ministeriums, mit Ausnahme des Hrn. Lorenzo, der das neue Cabinet bilden soll, diesem Beispiele gefolgt seien. Man fügt hinzu, daß Hr. von Lorenzo die Absicht geäußert habe, Männer zu berufen, die entschiedener der Bewegung huldigen, als seine frühern Kollegen.“

Bayonne, 9. September. Am 5. d. M. zog ein Insurgentenhäuf, unter den Befehlen eines gewissen Iturrita, gegen das Städtchen Bergara, um sich dessen durch Ueberraschung zu bemächtigen. Er nahm auch wirklich die ersten Häuser ein, aber die Einwohner, vereinigt mit der Besatzung von 3 bis 400 Mann, warfen den Carlistschwarm mit bedeutendem Verluste zurück. Don Carlos soll in der Nähe gewesen sein. General Rodil ist nach Leyza aufgebrochen. In Folge dieses Marsches nach Biscaya aber haben die Insurgenten wieder ihre Stellung an der Gränze genommen. — Auf die Nachricht vom Erscheinen des Don Carlos in Spanien hatten sich einige carlistische Banden bei Saragossa gebildet. Man schreibt von dort, drei derselben seien bei Costean, Calceña, Mequinenza, geschlagen, und fast alle diese Insurgenten getödtet oder gefangen worden; unter den Todten befand sich ein Capitain der ehemahligen königlichen Garde.

Bayonne, 9. September. Am 5. d. fiel in der Umgegend von Estella ein Treffen vor. Zumalacarréguy ward von den Colonnen Lorenzo's und Oraa's geschlagen. Der Prätentend hat sich nach Biscaya geworfen, und stand den letzten Nachrichten zufolge an der Gränze von Santander. Gewisse Journale wollten ihn krank machen. General Linarez bildet in Lumbier aus den Ueberläufern der Carli-

stischen Truppen Compagnien. Schon zählt man gegen 200 vollständig ausgerüstete Leute. Um den Flintenschüssen, welche seit einigen Tagen von den Höhen der Stadt Estella aus die Besatzung des Places belästigten, Einhalt zu thun, hat der dortige Commandant ein erfolgreiches Mittel ergriffen. So wie ein Schuß fällt, muß die Pfarrei, auf deren Boden er fiel, eine bestimmte Summe bezahlen. Auf diese Maßregel ist das Feuer der Angreifenden fast ganz verstummt. (Allg. Z.)

Der Indicateur de Bordeaux, der sich schon öfters bedenklich über den Gang des Krieges in den nördlichen Provinzen Spaniens geäußert hatte, enthält in seinem Blatte vom 12. d. M. folgenden Artikel: „Die uns zukommenden Nachrichten aus Spanien beweisen, daß der in den drei insurgirten Provinzen herrschende Bürgerkrieg nicht so schnell beendet werden wird, als die Interessen der politischen Welt es erheischen dürften. Da wir vor allem unsern Lesern Wahrheit schuldig sind, werden wir ihnen die Thatfachen so mittheilen, wie unsere Correspondenten uns selbe aus Bayonne vom gestrigen Tage melden: Die Insurgenten sind, wie wir bereits gestern gemeldet haben, gleich nach dem Abzuge Rodil's von den Bergen wieder herabgekommen und haben sich des Ortes Vera bemächtigt, wo sie das Zollamt Karls V. eingerichtet und gedroht haben, das Haus des Alcaden in Brand zu stecken, um sich für die Einäscherung des dortigen Capuzinerklosters zu rächen. — Andern Nachrichten zu folge, die nur von Reisenden herrühren, wäre ein zweiter Angriff auf Bergara glücklicher als der erste ausgefallen. Diese kleine, von allen Seiten offene Stadt, heißt es, sei erobert und die schwache Besatzung, welche selbe vertheidigte, niedergemacht worden. Don Carlos soll bei dieser Affaire zugegen gewesen seyn, aber nicht befehligt haben. — Dann ist auch die Rede von einem Angriff Zumalacarréguy's auf die kleine Stadt Viana am Ebro. Er soll mit seinen drei Bataillonen zwar zurückgeschlagen worden seyn, aber der Besatzung großen Verlust beigebracht haben. Anderer Seits sind sämtliche Streitkräfte Rodil's auf dem Marsch gegen Zumalacarréguy begriffen, dem man um jeden Preis einen Schlag beibringen muß, denn er ist die Seele des Aufstandes. Rodil ist in dieser Absicht zu einer 6000 Mann starken Division gestochen, die ihn unter dem Befehle Cardo-vas zu Hernani erwartete. Laureguy stand mit 3000 Mann zu Andouin und war auf dem

Marsche begriffen, um die combinirte Bewegung dreier gegen Zumalacarregru andringenden Generäle, Lorenzo, Bedoya und Lorenzo, zu unterstützen, wogegen der gedachte Oberanführer der Insurgenten, trotz der starken Desertion, die er erleidet, 12 bis 12,000 Mann zusammenzubringen gewußt hat, wovon zwar der größte Theil unbewaffnet ist, in einem Gebirgskriege aber immer sehr gefährlich werden kann.“

Fortwährend unterhielt man sich mit Gerüchten über ministerielle Modificationen. Die Mitglieder des Cabinetts, die sich zurückziehen zu müssen scheinen, sind die H. Sarco del Valle und Moscoso de Altamira; Wahrscheinlichkeit an ihre Stelle zu treten sollen die H. Alvaro Guerra, Gil de la Cuadra, Geronimo Baldez und besonders Antonio Quiroga haben. General Quesada wird, heißt es, in seinem Commando durch General Rodil, und dieser durch General Mina ersetzt werden, falls Letzterer den Antrag annimmt.

Der Messager vom 16. gibt in einem Postscriptum von halb 7 Uhr Abends folgende Nachrichten: »Wir erhalten in diesem Augenblicke Briefe aus Madrid vom 10. um 10 Uhr Morgens, und die Gaceta de Madrid und den Observador vom 9. — Einstweilen können wir melden, daß am 10. noch keine Ministerialveränderung Statt gefunden hatte, daß jedoch die Rede ging, die H. Martinez de la Rosa, Moscoso und Sarco del Valle würden austreten und durch die H. Gil de la Cuadra, Baldez und Romarate ersetzt werden. Man glaubt jedoch, daß Ministerium des Innern werde dem Hrn. Augustin Arguelles (der eben auf der Rückkehr nach Spanien begriffen ist) vorbehalten werden. — Alles war ruhig in Madrid und die Opposition gewann an Zahl. (West. B.)

Portugal.

Der Capitän Henry hat das Commando des spanischen Geschwaders angenommen. Er wird sich vorerst nach England begeben, um dort 500 Offiziere und Matrosen an Bord des Dampfschiffes Royal William zu nehmen, welches für den spanischen Dienst gemiethet werden soll. Das Geschwader soll sich binnen drei Wochen vor Lissabon versammeln. (West. B.)

Mehrere englische Journale, die Sun, der Standard und der Albion, schildern den Gesundheitszustand Don Pedro's als beinahe hoffnungslos; da jedoch keine spätern Nachrichten aus Portugal in England eingelaufen waren, als die vom 3. Sept., welche das Dampfboot African überbracht hatte, so bezweifelte man noch dieses Gerücht, welches indessen nachtheilig auf die portugiesischen Fonds gewirkt hatte. (Allg. Z.)

Griechenland.

Nachrichten aus Griechenland lauten: Die Partei Kolokotroni ist offen gegen die Regentschaft aufgetreten und hat eine insurrectionelle Bewegung versucht. Es soll ihr auch gelungen seyn, einen Theil des Landvolks in der Umgegend von Patras zu bewaffnen, und sich dieser Stadt zu bemächtigen, in welcher nur eine schwache Besatzung lag. Die Rebellen sollen alsobald eine Regentschaft errichtet, und diese eine Proclamation erlassen haben, worin sie die Regentschaft von Nauplia für ungesetzlich erklärt, den König Otto aber einladet, sich in ihre Mitte zu begeben, um bis zur Beendigung seiner Minderjährigkeit in Patras zu residiren. Man soll zwar daselbst eine Gegenproclamation, worin die Mitglieder der sich nennenden Regentschaft zu Patras für Hochverräther erklärt werden, erlassen, und außerdem Anstalten für die Sicherheit von Nauplia getroffen haben; allein bei der fortwährenden Aufregung in der Maina und der Menge der Unzufriedenen im Lande ist es immer eine üble Vorbedeutung, wenn es einer Partei gelingen konnte, sich an einem befestigten Punkte festzusetzen, und daselbst eine Art Regierung zu bilden. Der König Otto scheint freilich bei der Mehrzahl der Nation beliebt, und alle Parteien versichern ihm persönlich ergeben zu seyn, allein er kann doch nicht zu ihrem Spielball dienen, und muß fest an der einmal eingesetzten Ordnung halten. Dies wird aber schwerlich jetzt noch auf gutlichem Wege erreicht werden können, und die Regierung zu Nauplia wird mit Strenge verfahren müssen. (Allg. Z.)

Theater.

Heute: „Die Nachtigall in Berlin, oder: Die falsche Sängerin Sonntag.“ Posse mit Gesang in 2 Aufzügen, von Angeli, Herr Dorach, vom Stadttheater in Lübeck, als Gast.

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 21, angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.